

**Zeitschrift:** Baselbieter Heimatblätter  
**Herausgeber:** Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland  
**Band:** 54 (1989)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Zyt ; Der Wald  
**Autor:** Bossert, Helene  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-860000>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Hie und da zieht die ganze Höllengesellschaft an die Birs hinunter und veranstaltet wehmütig ein kleines Trostfestchen und tanzt auf der gefrorenen Fläche.

Ganz unheimlich ist es allen in der Schlossgrabenhöhle Verurteilten erst dann zu mute, wenn der garstige Lindwurm mit seinen wuchtig schlagenden Flügeln sich aus dem «Diepoldslöchli» herauswälzt, mit dem Riesenmaul kläfft, die krallenbewehrten Füsse zeigt und sich zum Wasser hinunter macht, um seinen Durst zu stillen. Dann flieht alles. Niemand möchte dem greulichen Untier in die Quere kommen. Alles versteckt sich und ist erst nach einem Jahr wieder zu sehen, wenn in den heiligen Nächten der Vollmond am Himmel steht.

## Zyt

Von *Helene Bossert*

Öisi buggligi Wält, das der Himmel, der  
Mönts, alli symer im Wandel underwor-  
fe. S het nüt Bstand. S het alls sy Zyt  
in der Zyt. Isch zämegeetzt us flüchti-  
gen Augenblick, das tief wies Meer, wieder  
summervögelilycht. Mängisch fryli wet men  
imen Augenblick Duur wüntsche, doch er ver-  
blüeiet wiene sältene Blueme, velicht, ass  
ihre Duft, en Erinnerig dra wyter läbt.

## Der Wald

Von *Helene Bossert*

Der Wald, de Böim drin,  
er glychlet de Möntsche,  
e Deil schiesen in d Hööchi,  
anderi wider mache si breit.

Vill us der Baumschuel  
sy gformt und gnormt,  
stäche in d Auge,  
sy kultiviert.

Vill im Absyts,  
verchnorblete Stämm,  
si häi no Charakter.